



Die pure Lebensfreude versprühte die zweite Benefiz Gala der Fraport Skyliners, hier perfekt in Szene gesetzt von der Violinistin Jooni Hwang von der Gruppe Sixtention. Ein Höhepunkt des Abends war das Trikotgeschenk von Fraport Skyliners-Geschäftsführer Gunnar Wöbke an den hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, die Gags der Unterhaltungstruppe „Total Vital“ – hier mit Stephan Kunz und Pascal Roller (oben links) – sorgten für Stimmung und das Obstbuffet für Appetit bei den Skyliners-Profis Justin Gray und Jermareo Davidson.

Ein Riesenschub für die Kinder

Zweite Benefiz Gala der Fraport Skyliners bringt die Schulinitiative deutlich voran

Ein minutiöser Ablaufplan gehört zu jeder Ballnacht, anders ist das Zusammenspiel aus Reden, Showelementen und Menügängen gar nicht unter Kontrolle zu bringen. Abweichungen werden nicht gerne gesehen.

Die Fraport Skyliners und ihr gemeinnütziger Verein haben am Samstagabend bei ihrer zweiten Benefiz Gala zugunsten der Jugend-sportinitiative „Basketball macht Schule“ in der Frankfurter Goethe-Universität aber gerne ein Auge zugezückt, als Fraport-Vorstandsvorsitzender Dr. Stefan Schulte nach der Vorspeise auf die Bühne trat. Acht Minuten Redezeit hatte das Protokoll für den Frontmann des Hauptsponsors des Clubs vorgesehen. Es wurden aber gut und gerne zwanzig Minuten, die den Verantwortlichen des Vereins und ihren mehr als 250 Galagästen aus Politik, Wirtschaft und Sport noch lange in Erinnerung bleiben werden. Denn in seinem Solo brachte Schulte die Schulsportaktion gleich um einen Quantensprung voran. Alles begann mit seiner Ankündigung: „Wenn wir hier heute Abend an den Tischen zehn Schul-AGs zusammenbekommen, dann legt die Fraport noch einmal zehn oben drauf.“ Sein Tischnachbar, der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, erhöhte sogleich um weitere zehn – und schon hatte sich die Aktion verselbstständigt.

Am Ende seines Rundgangs durch die Tischreihen und die regionale Geschäftswelt waren nicht weniger als 46 neue AGs auf den Weg gebracht worden. Die Zusagen von Fraport, der Hessischen Landesregierung und von Philip Holz vom Business for Sports e.V. und Claudio Montanini vom Marketingclub Frankfurt, die gemeinsam ebenfalls für zehn AGs aufkommen wollen, wurden ergänzt von Fly Emirates, der FES Frankfurt, Pricewaterhouse Coopers, der Handwerkskammer Frankfurt Rhein Main, der Bäderbetriebe Frankfurt, der Deutschen Bank, der Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer, des Rotary Clubs Kelkheim, der Mainova, von ilo-proFit-Services, der Stadt Offenbach (alle eine AG) und der Stadt Frankfurt (fünf) – wobei Sportdezernent Markus Frank die Vorgabe des Offenbacher Oberbürgermeisters Horst Schneider unter dem Applaus des Publikums in Frankfurt natürlich überbieten musste. Da für eine AG pro Schuljahr Kosten von 3000 Euro angesetzt werden, steigerten sich die Spenden für „Basketball macht Schu-

le“ damit um 140.000 Euro auf einen Gesamterlös von mehr als 200.000 Euro. „Das war überhaupt nicht geplant, wir sind völlig platt“, sagte der überwältigte Fraport-Skyliners-Geschäftsführer Dr. Gunnar Wöbke. Seit mehr als drei Jahren hat er mit seinem Team und den offiziellen Förderern viel Herzblut und Engagement eingebracht und Überzeugungsarbeit geleistet, um rund 90 AGs an den Schulen des Rhein-Main-Gebiets zu installieren. Und er hat die Vorarbeit geschaffen, dass diese Zahl an einem einzigen Abend mit der kongenialen Hilfe Schultes gleich einmal um 50 Prozent gesteigert werden konnte. „Basketball macht Schule“ wird in den kommenden Jahren weiter wachsen und viele hundert Kinder mehr in ihrer sozialen und physischen Entwicklung unterstützen.

Profisport ist toll, aber vergänglich. Die Gesellschaft muss etwas haben, was sie zusammenhält. Nur der Sport hat die Chance, alle Menschen zu erreichen. Und damit kann man nicht früh genug anfangen.

Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier zur Bedeutung von „Basketball macht Schule“

Mit emotionalen Bildern und Filmen von begeisterten Kindern bei ihren Basketballtrainings in den Schulen hatte der Gala-Abend begonnen – und die Herzen der Ballgäste schon mal ein wenig geöffnet. HR-Sportchef Ralf Scholt als Moderator und Gunnar Wöbke blickten kurz auf die „elf ereignisreichen Monate“ seit der ersten Benefiz Gala zurück, ehe Ministerpräsident Volker Bouffier als Hauptredner des Abends in einer starken Rede den Wert des Breitensports für die Gesellschaft und insbesondere die Jugend hervorhob. Nicht als Anspielung auf sein Alter, sondern auf die Punkte pro Spiel in seiner früheren Basketballkarriere, wie Wöbke bekräftigte, erhielt der Landesvater ein Trikot der Fraport Skyliners mit der Aufschrift „Bouffier 60“. Zeit für eine erste kleine Stärkung: Carpaccio von der roten Bete mit Tartar von der angeräucherten Forelle, präsentiert und zubereitet von Sternekoch Volker Drkosch und Gregor Meyer mit dem Familienunternehmen Meyer Catering und Service, die bei allen vier Gängen des Menüs für Zungenschmalzen sorgten.

Aber das Genießen hatte am Samstagabend ganz viele Facetten: Das artistische Programm mit dem 16-jährigen Slackline-Weltmeister Maurice Wiese aus Hofheim zum Beispiel, der bewies, dass hohe Sprünge nicht nur großen Basketballspielern vorbehalten sind, sondern ein gespanntes Band manches möglich macht. Ebenfalls in die Kategorie Körperbeherrschung gehörte der atemberaubende Auftritt des Handstandartisten Yuri Tikhonovich.

Wenn es um die Beherrschung des Geistes geht, dann ist Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer der richtige Ansprechpartner. Der renommierte Hirnforscher engagiert sich seit einiger Zeit für „Basketball macht Schule“ und fesselte die Ballgäste mit Erkenntnissen, die man nicht jeden Tag hört. Er warnt davor, Kinder zu sehr auf Schulnoten zu trimmen. „Wichtig ist, dass Siebtklässler irgendwo gut werden wollen, zum Beispiel im Basketball, nicht, dass sie in der Schule gut werden wollen“ – und meint damit die Nachhaltigkeit von Erfolgserlebnissen.

In die Hauptspeise – rosa gebratenes Tafelspitz vom US-Beef mit Petersilienwurzeln – führte Pianist Christopher Park die Gäste mit seinen schönen sinfonischen Jazzklängen. Die korrespondierenden Weine zu allen Gängen lieferte das Weingut Allendorf aus Winkel im Rheingau – und wie im Vorjahr auch eine Zwölf-Liter-Flasche eines wertvollen Riesling-Rosé-Eiswein-Sekts, den für 2600 Euro wiederum die FES durch Dirk Stöver ersteigerte – und damit den Erlös des Abends noch einmal in die Höhe trieb. Fulminant musste nach dem Verlauf der Gala auch ihr offizieller Teil enden – dafür sorgte die Gruppe „Sixtention“ mit ihren Frontfrauen Jooni Hwang und Julia Czerniawska an der Violine. Die Gewinner des Deutschen Rock-Pop-Preises 2011 machten noch einmal richtig Stimmung rund um das preisgekrönte Jugendsportprojekt, danach war für alle der Weg frei zum Dessertbuffet in der Lounge und zum Abfeiern bis weit nach Mitternacht.



Gemeinnütziges Engagement: Fraport-Chef Dr. Stefan Schulte (links) gab bei seiner Rede Gas und mobilisierte unter anderem Thomas Schaaf, den Marketing Direktor der Deutschen Bank, zum Sponsoring von weiteren Schul-AGs für „Basketball macht Schule“. Dank Schulte kamen insgesamt 46 neue AGs bei der Benefiz Gala zustande.

Die Skyliners-Frauen strahlten in umwerfenden Roben um die Wette: Maria Roller (links), Ehefrau von Spieler-Legende Pascal Roller, und Christin Wöbke-Rading, die Frau des Skyliners-Geschäftsführers Dr. Gunnar Wöbke.



Körperbeherrschung in Perfektion: Bei der Handstandakrobatik von Yuri Tikhonovich (Bild rechts) hielten die Ballgäste den Atem an.

Ralf Scholt (Bild unten) führte auch bei der zweiten Benefiz Gala durch den Abend: eine „Selbstverständlichkeit“ für den Sportchef des Hessischen Rundfunks, der im Kuratorium des Fraport Skyliners e.V. sitzt.



Man in Black: Pianist Christopher Park sorgte für die musikalische Unterhaltung der Gäste und entlockte dem Flügel sinfonischen Jazz.



Viele Neuigkeiten von „Basketball macht Schule“

Zwei Preise und Erweiterung auf über 2000 Kinder sind die Höhepunkte im dritten Jahr

„Basketball macht Schule“ (BMS) war bereits im Alter von zwei Jahren eine Erfolgsgeschichte. Dass der Fraport Skyliners e.V. mit seiner Initiative, Kinder aus den Jahrgangsstufen drei bis sechs mittels Basketball-Trainings spielerisch an Themen wie Bewegung, Teamgeist und Integration heranzuführen, richtig lag, wurde dem gemeinnützigen Verein von wissenschaftlicher Seite bestätigt. Professor Dr. Thomas Heimer von der Hochschule Rhein-Main (Rüsselsheim) konnte in einer repräsentativen Untersuchung im Jahr 2010 unter den damals 1300 teilnehmenden Kindern die positiven Effekte des Schulprojekts auf die sozialen Kompetenzen der jungen Sportlerinnen und Sportler belegen, auf dem ersten Benefiz Gala zugunsten „Basketball macht Schule“ stellte er seine eindrucksvollen Ergebnisse dem illustren Publikum vor.

Man könnte sagen, dass dieser gesellschaftliche Anlass vor gut elf Monaten in der Goethe-Universität der Auftakt war für eine weitere Steigerung im dritten Jahr. 95.000 Euro konnten an jenem stimmungsvollen und lauen April-Abend für die Initiative gesammelt werden, Mittel, die der Fraport Skyliners e.V. für die Ausweitung der Schul-AGs von 60 (mit 1500 Kindern) auf rund 90 nutzen konnte. Nun können pro Schuljahr rund 2000 Kinder in Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden zwei Schulstunden in der Woche mit einem ausgebildeten Übungsleiter Basketball spielen, erstmals können auch Schulklassen der Jahrgangsstufen eins und zwei mitmachen, womit die Zielgruppe der Sechs- bis Zwölfjährigen erreicht wird. Aber natürlich längst noch nicht komplett: rund 250 AGs sind von Schulen aus dem Rhein-Main-Gebiet bei den Fraport Skyliners angefragt worden, die Nachfrage ist also weiterhin riesig.



Zielen, werfen, treffen: „Basketball macht Schule“ ist für Kinder ein echter Volltreffer. Foto: Ehrlich

Ich verbinde mit „Basketball macht Schule“ viele glückliche Kinder. Es ist immer ein toller Moment, in die AGs zu kommen und das Staunen und den Spaß der Kinder zu sehen. Allein der Größenunterschied macht einiges möglich und schafft witzige Spielsituationen.

Marius Nolte, Kapitän der Fraport Skyliners und 2,06 Meter groß



Viel Aktion an den Tischen. Das Aktionstheater „Total Vita“ war als „Zwischengang“ im Ballsaal unterwegs und versuchte auch René Beck, Marketingleiter der Beko BBL, nicht.



Sorgten für die kulinarischen Gaumenfreuden des Abends: Gregor Meyer von Meyer Catering (Bild unten, links) und Starkoch Volker Drosch aus dem Düsseldorfer Nobelestaurant „Victorian“. Beide kennen sich schon lange aus gemeinsamen Frankfurter Zeiten.



Feuriges Gala-Finale: Die Gruppe Süxtention präsentierte Klassik-Rock auf eine Weise, die das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriß.



Emirates-Deutschland-Chef Volker Greiner (links) sagte Fraport-Chef Schulte mit Begeisterung die Finanzierung einer Schul-AG zu.



Das Slacklining fordert den Akrobaten Maurice Wiese aus Hofheim-Diedensbergen, Teilnehmer des Jahres 2010, zeigte sein weltmeisterliches Programm.



Photo: Storch

„Wir sind es unseren Kindern schuldig“

Professor Manfred Spitzer engagiert sich für „Basketball macht Schule“

Der bekannte deutsche Neurowissenschaftler und Psychiater Prof. Dr. Manfred Spitzer ist Vorsitzender des Wissenschaftsbeirats des Fraport Skyliners e.V. und unterstützt damit die Initiative „Basketball macht Schule“. Am Mittwoch, 11. April 2012, hält er vor dem Bundestag-Heimspiel gegen Phoenix Hagen einen Vortrag zum Thema „Geist in Bewegung“ in der Frankfurter Fraport Arena.

Sie unterstützen die Initiative „Basketball macht Schule“. Warum und auf welche Art und Weise?
Ich unterstütze „Basketball macht Schule“, weil ich um die Bedeutung der Bewegung, um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen weiß. Auf ganz vielfache Weise tut Bewegung dem Geist gut. Daher unterstütze ich auch die Initiative „Basketball macht Schule“ und hoffe, dass die Neurowissenschaft einen Beitrag dazu leisten kann, die besondere Bedeutung der Bewegung für eine gesunde, körperliche, aber eben auch geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen herauszustellen.



Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer

Welche Erkenntnisse aus Ihrem Forschungsgebiet und der Mitarbeit bei „Basketball macht Schule“ gibt es, die man Ihrer Ansicht nach in den Schulen umsetzen sollte?
Wir wissen um die Bedeutung des Erlebens von „ich kann das“. Wir wissen auch um die Bedeutung des Gefühls, stolz auf die eigene Leistung zu sein und auf die Bedeutung des Erlebens, Widrigkeiten überwinden und dennoch das Ziel erreicht zu haben. Solche Erlebnisse – Selbstkontrolle, Selbstwirksamkeit und (damit langfristig einhergehend) Selbstvertrauen – sind extrem wichtig, gerade für Jugendliche. Unsere Schulen bieten sehr wenig Gelegenheit für solche Erlebnisse, sie sind oft eher frustrierend. Wie gut ist es da, wenn man in anderen Bereichen, wie beispielsweise dem Sport, persönliche Erfolge haben kann.

Kann gesunde Ernährung dabei eine unterstützende Rolle spielen?
Würden Sie als Wissenschaftler es für sinnvoll halten, einen Ernährungsbaustein in das Trainingskonzept einzubauen?
Definitiv ja! Wer meint, dass Fehl- und Mangelernährung in unserer Überflussgesellschaft nicht vorkommen, der irrt! Viele Jugendliche ernähren sich ungesund, was selbst erlangen wollen und sie das dann auch tun lässt, werden sie in der Schule besser, auch dann, wenn sie dies gar nicht wollen. Es kommt darauf an zu erfahren, dass der eigene Wille und die eigene Kraftanstrengung sich auszahlen. Wer das erfahren hat, wird in der Schule automatisch besser.

Aber lassen sich über Erfolgserlebnisse im Sport Probleme in der Schule beheben?
Wenn ein Jugendlicher einmal gelernt hat: „Wenn ich mir Mühe gebe, dann werde ich besser“, dann kann er dieses Wissen, diese Erfahrung, überall einsetzen. Eine im Fachblatt Science gleich zweimal publizierte Studie zeigte dies sehr deutlich: Wenn man Jugendliche nur einfach einmal danach fragt, was sie denn für sich selbst erreichen wollen und sie das dann auch tun lässt, werden sie in der Schule besser, auch dann, wenn sie dies gar nicht wollen. Es kommt darauf an zu erfahren, dass der eigene Wille und die eigene Kraftanstrengung sich auszahlen. Wer das erfahren hat, wird in der Schule automatisch besser.

Wir befinden uns in einer Gesellschaft, die geprägt ist vom Medienkonsum, bereits im Kleinkindalter. Ein Motto von „Basketball macht Schule“ lautet „Wir sagen der Glotze den Kampf an“... da sprechen Sie mit aus der Seele! Bezeichnen und dann leider auch genauso handeln. Betont wird, was keinen Spaß macht und was ein Kind jeweils nicht kann. Wir wissen jedoch heute, dass man vor allem dann gut lernt, wenn man neugierig ist und wenn man seine eigenen Stärken einsetzen kann.

Wie sieht es andersherum mit der gesellschaftlichen Verantwortung eines Proficlus aus? Pflicht oder Herzensangelegenheit?
Probleme: So oder so – ich denke, alle Proficlubs sind wie jedes Unternehmen verpflichtet, der Gesellschaft, in der und von der sie leben, etwas zurückzugeben. Und für die Proficlubs ist es besonders einfach, dies zu tun. Jugendliche brauchen Vorbilder, und die Clubs haben sie als Angestellte unter Vertrag. Den Spielern macht es unheimlich Spaß, den Kindern etwas weiterzugeben.

Welche Ziele verbinden Sie mit dem Thema „Basketball macht Schule“?
Werbung: Neben der Bewegungs- und Integrationsförderung wollen wir uns zukünftig auch intensiv mit dem Thema Ernährung kümmern. Unsere Spieler können auch sehr glaubwürdig erklären, dass es kein

„Tolles Programm“ für eine aktive Region

Dr. Stefan Schulte und Dr. Gunnar Wöbke im Interview

Herr Schulte, wie ist Ihre persönliche Beziehung zum Basketball?
Schulte: Basketball habe ich eigentlich nur während der Schulzeit hier und da gespielt. Vielleicht war es zu meiner Jugendzeit noch nicht so populär wie heute... Wie auch immer, hier in Frankfurt ist Basketball eine Größe und ein faszinierender Sport. In den vergangenen Jahren habe ich mich zunehmend für diese Sportart mit ihrer Dynamik und großen Fairness begeistert.

Herr Wöbke, da haben sich offenbar zwei gesucht und gefunden?
Wöbke: Das sehen wir ganz genauso. Mit der Fraport AG haben wir nicht nur einen Partner gefunden, der sich zu 100 Prozent mit unseren Projekten und der Region identifiziert, sondern auch jemanden, der sich langfristig zu uns bekannt hat. Und Kontinuität ist die wichtigste Grundvoraussetzung für uns, um nachhaltig arbeiten zu können.



Förderer des Jugendsports: Dr. Stefan Schulte (rechts), Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, und Fraport Skyliners-Geschäftsführer Dr. Gunnar Wöbke. Foto: Storch

Herr Wöbke, bei Ihnen ist die Beziehung als Bundesligaspieler deutlich intensiver gewesen. Aber eine vergleichbare Führerrolle wie „Basketball macht Schule“ (BMS) haben Sie bestimmt nicht genossen?
Wöbke: Nein, Programme dieser Art gab es damals leider noch nicht. Ich bin mit 15 Jahren – mehr oder weniger zufällig – erstmals in Kontakt mit dem orangen Leder gekommen. Mein Schulfreund Michael Raus spielte in der A-Jugend bei Bayer Leverkusen und hat mich gefragt, ob wir auf dem Freizeiplatz vor der Schule ein paar Bälle zusammen schmeißen wollen. Ich hab mich sofort in das Spiel verliebt.

Was gefällt Ihnen an der Initiative „Basketball macht Schule“ besonders?
Schulte: Unser Unternehmen engagiert sich seit vielen Jahren auf breiter Front für das Vereinsleben und eine hochwertige Jugendarbeit im Rhein-Main-Gebiet. Unter dem Motto „Aktiv für die Region“ unterstützen wir deshalb vorrangig Projekte, die darauf abzielen, Kinder und Jugendliche in der Region, Übernahme von Verantwortung und der Integration in ein Mannschaftsgefüge zu animieren. BMS hat genau dieselbe Zielsetzung und die Fraport Skyliners als Absender können dabei noch ein Stück weiter in das Bewusstsein der jungen Leute vordringen. Von daher ist die Initiative die perfekte Ergänzung zu unseren bereits bestehenden Aktivitäten.

Hätten Sie sich vorstellen können, dass BMS einen solchen Durchbruch schaffen würde, dass Sie sogar für große Firmen interessant ist?
Wöbke: Dass es gemeinnützige Firmen gibt, denen wirklich etwas an der Gesundheit und Weiterentwicklung unserer Kinder und unserer Gesellschaft liegt, hatten wir uns erhofft. Wir sind anfangs allerdings völlig von dem Ansturm aus den Schulen überrascht worden, die alle die Einrichtung einer AG wünschen. Wir sind derzeit wirtschaftlich immerhin schon in der Lage 90 AGs mit über 2000 Kindern wöchentlich durchzuführen. Der Bedarf ist allerdings wesentlich größer. Es sind über 250 AGs bei uns angefragt – wir müssen „noch“ sehr viele Absagen erteilen. Das würden wir gerne ändern. Der Verein braucht deswegen dringend noch weitere Förderer aus der Wirtschaft und Spenden.

Inwieweit war diese Nachwuchs-Initiative maßgeblich für den Einstieg der Fraport?
Schulte: Die regionale Jugendarbeit des Clubs war der Anker für unsere Gespräche. Neben BMS gibt es ja auch Basketball Camps für jedermann in den Schulfreien, jede Woche freies Spiel in der Trainingshalle der Profimannschaft, weitere etablierte Schnuppertrainings wie Kids Day und Ball Day. Nicht zuletzt bieten die Nachwuchsmannschaften der Fraport Skyliners, die teilweise zusammen mit Eintracht Frankfurt kooperieren, Talent aus der Region ein Sprungbrett. Wir sind froh, durch unsere Partnerschaft einen Beitrag für diese guten Programme zu leisten.

Wie sieht es andersherum mit der gesellschaftlichen Verantwortung eines Proficlus aus? Pflicht oder Herzensangelegenheit?
Probleme: So oder so – ich denke, alle Proficlubs sind wie jedes Unternehmen verpflichtet, der Gesellschaft, in der und von der sie leben, etwas zurückzugeben. Und für die Proficlubs ist es besonders einfach, dies zu tun. Jugendliche brauchen Vorbilder, und die Clubs haben sie als Angestellte unter Vertrag. Den Spielern macht es unheimlich Spaß, den Kindern etwas weiterzugeben.

Danke für die Unterstützung der Gala zugunsten „Basketball macht Schule“

- Bacher Systems GmbH
- BBL GmbH
- Business for Sports e.V.
- Coca Cola
- Erfrischungsgetränke AG
- Deco-Event
- Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
- FES GmbH
- FrankfurtRheinMain GmbH
- Fraport AG
- Freshfields Bruckhaus Deringer LLP
- Handwerkskammer Rhein-Main
- Infraser GmbH & Co
- Höchst KG
- Lesch + Frei GmbH
- Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH
- Mainova AG
- Marketing Club Frankfurt
- Messe Frankfurt GmbH
- PROJEKTSERVICE
- Schwan GmbH
- Rotary Club Kelkheim
- Schmol Maschinen GmbH
- Skyliners GmbH
- Sportamt Stadt Frankfurt
- Stadt Offenbach
- Turkali Architekten
- Velotaxi Frankfurt
- Xuits Individual Tailoring
- Zeitungsanzeigengesellschaft RheinMainMedia mbH

Deutsche Bank

Der Power Forward unter den Konten: das Skylinerskonto der Deutschen Bank.

Für alle Fans der FRAPORT SKYLINERS hat die Deutsche Bank jetzt ein ganz besonderes Konto-Angebot:

- Original BBL-Spielball von Spalding.
- Deutsche Bank-Karten* mit exklusivem FRAPORT SKYLINERS-Motiv Ihrer Wahl.
- Kostenlos Bargeld abheben an über 35.000 Geldautomaten in mehr als 30 Ländern.
- Das Junge Konto kostenlos für Auszubildende und Studenten.

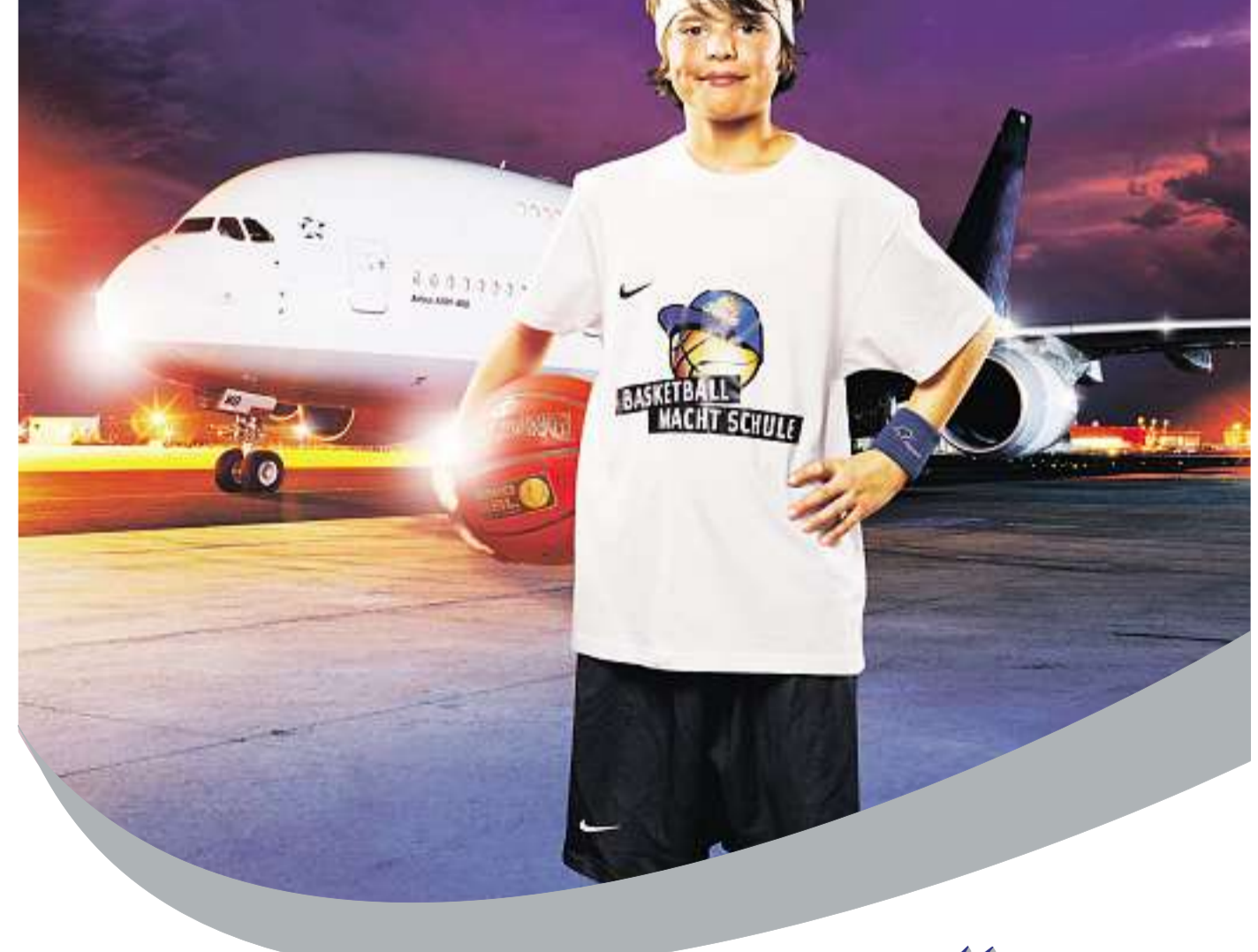
Jetzt Gutscheine unter www.skyliners-konto.de herunterladen und im Investment & FinanzCenter in Ihrer Nähe einlösen.

Leistung aus Leidenschaft



DESTINATION FUTURE: FRAPORT SKYLINERS

Fraport. The Airport Managers.
Hauptsponsor der FRAPORT SKYLINERS und offizieller Förderer von „Basketball macht Schule“.
www.aktivruedieregion.fraport.de



Für wie wichtig halten Sie Sport und Bewegung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?
Bewegung ist ein wesentlicher Teil des Verhaltens und Erlebens von Menschen. Menschen sind einseitig „Augentiere“, d.h. der Sehsinn ist für uns der wichtigste Inputkanal. Wir sind andererseits aber auch – und das wird oft vergessen – „Bewegungstiere“: Die Beweglichkeit unserer Hände macht uns keine andere Art nach und im Marathonlauf schlagen wir fast alle anderen Arten. In der heutigen bewegungslosen Zeit, wo wir sehr viel körperliche Bewegung durch Maschinen ersetzen, vergessen wir diese Tatsache gern.



BASKETBALL
MACHT SCHULE

BENEFIZ GALA 2012

Die Gala in Bildern



Der Vizepräsident des Landessportbundes Hessen Prof. Dr. Heinz Zielinski war Gast am Tisch von Lotto Hessen und ließ sich deshalb gerne gemeinsam mit Dorothee Hoffmann ablichten, die bei Lotto Hessen für die Unternehmenskommunikation zuständig ist.



Auch Martin Scholich von PwC wurde von Dr. Schulte in die Pflicht genommen und erklärte sich bereit, „Basketball macht Schule“ zu unterstützen.



Wirtschaftsförderung beinhaltet auch Engagement für den Sport: Der Chef der FrankfurtRheinMain GmbH Dr. Hartmut Schwesinger kam erneut zur Benefiz Gala.



FES-Geschäftsführer Dirk Stöver (links) bekam für 2600 Euro den Zuschlag für den Riesling-Rosé-Eiswein-Sekt des Weinguts Allendorf, auf dessen Flasche sich alle Gäste des Gala-Abends – natürlich auch das Team der Fraport Skyliners – vereinigten. Zuvor sorgte Basketballprofi Marius Nolte gemeinsam mit Moderator Ralf Scholtz dafür, dass der Preis für den Sekt bei der Auktion in die Höhe getrieben wurde. Fotos: Storch



Charmante Infraser-Representantinnen: Sherry Hennacy (links) und Alexandra Müller.



Business For Sports e.V.-Vorstand Philip Holzer sagte die Fördermittel für zehn Basketball-Schul-AGs zu.



Mitglied der Radeberger-Geschäftsführung Dr. Mike Eberle (links) mit seiner Frau Diana und FES-Geschäftsführer Dirk Stöver mit seiner Tochter Lisa-Marie zeigten sich spendierfreudig: Bionade, die vollständig der Radeberger-Gruppe gehört, wird zukünftig „Basketball macht Schule“ sponsern und FES-Chef Stöver sagte nicht nur die Finanzierung einer weiteren Schul-AG zu, sondern ersteigerte auch die Magnum-Eiswein-Flasche des Weinguts Allendorf für 2600 Euro.



Basketball macht Schule entspricht der Ausrichtung unseres Hauses, es ist eine Aktivität, die man unterstützen muss. Auch als Vorsitzender der Frankfurter Sportstiftung kenne ich nichts Vergleichbares.

Fraport-Vorstandsmitglied Herbert Mai mit der Schwalbacher Bürgermeisterin Christiane Augsburger. Das Paar will im April heiraten.



Der Arm reicht für zwei: Der 2,08 Meter große Basketballer Jermareo Davidson umarmt Hotelerin Claudia Steigenberger zusammen mit ihrem Mann Professor Dr. Frank Immenga.



Stadtrat Markus Frank (Bild oben, links) und der Leiter des Sportamts Georg Kemper sind begeistert vom Projekt „Basketball macht Schule“.



Auch Dr. Christian Duvé (rechts) von der Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer ließ sich von Fraport-Chef Dr. Schulte zum Sponsoring einer Basketball-AG überreden.



Die Comedy-Truppe „Total Vital“ sorgte für einen sauberen Empfang der Gäste und staubte auch den hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier und seine Frau Ursula ab.



Natürlich stoßen Matthias Mumm (links, Marketing) und Kai-Uwe Hemberger (Verkauf) von der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG stilschlecht mit ihrem Lieblingsgetränk an.

Der frühere deutsche NOK-Präsident Walther Tröger saß direkt neben dem Skyliners-Kapitän Marius Nolte am Tisch.



Dr. Gunnar Wöbke hat Grund zum Lachen (Bild links): Zusammen mit der Skyliners-Legende Pascal Roller freut er sich über eine weitere gesponserte Basketball-Schul-AG, die der Präsident des Rotary Club Kelkheims Dr. Matthias Bonczkowitz (rechts) in Aussicht stellte.


Ich freue mich wahnsinnig, dass es die Initiative gibt, ich hatte so etwas in der Jugend noch nicht. Es macht mir Spaß, in den Augen der Kinder die Freude an dem Sport zu sehen, den ich über alles liebe.

Tim Ohlbrecht, Profi der Fraport Skyliners



Die Handwerkskammer Rhein Main als Förderer des Sports: Hauptgeschäftsführer Dr. Christof Riess (links) mit seiner Frau Christine und Präsident Bernd Ehinger sind bereits zum zweiten Mal zu Gast bei der Benefiz Gala.

VERANSTALTUNGSREIHE „BASKETBALL MIT ANSAGE“



Geist in Bewegung

Vortrag von Prof. Dr. Dr. Spitzer

11. April, 17:00 Uhr - Fraport Arena Frankfurt
19:30 Uhr Tip-Off: FRAPORT SKYLINERS - Phoenix Hagen

Tickets: +49.69.928876-19 / ticket@skyliners.de



Der Marketing-Club Frankfurt war prominent vertreten: Präsident Claudio Montanini mit Gattin Saskia Winkelmann, Christoph und Sabine Fay, Klaus-Peter Lehmann und Gattin Annegret Reinhardt-Lehmann, Barbara Brosius und Lars Wöbcke mit seiner Frau Silke Fett (von links nach rechts).



Sichtlich viel Spaß hatte der Mainova-Kommunikationschef Alexander Zell, der gemeinsam mit seiner Freundin Liane Woydich den Abend genoss.



Daumen hoch: Fraport-Chef Schulte freute sich gemeinsam mit seiner Frau Astrid über den lustigen Empfang durch die „Total Vital“-Türsteher.

Integration heißt, die Menschen zusammenzubringen, die nicht so einfach zusammenkommen. Das hat das Projekt ‚Basketball macht Schule‘ geschafft.

Integrationsdezernentin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg (links) kam mit Offenbachs Oberbürgermeister Horst Schneider und dessen Frau Konstanze in die Goethe-Universität



Kontakt:
Fraport Skyliners e.V.
Walter-Möller-Platz 2
60439 Frankfurt
Telefon: 069-92887614
E-Mail: verein@skyliners.de
Internet: www.fraport-skyliners.de